

Lobe, M./Zitzl, Chr. (Hrsgg.) (2022), *Sammlung ratio. Lesebuch Latein. Ausgabe A.* 273 S. EUR 25,00 (ISBN 978-3-7661-77308) / Lobe, M./Zitzl, Chr. (Hrsgg.) (2023), *Sammlung ratio. Lesebuch Latein. Ausgabe A. Training.* 64 S. + 24 S. (Lösungsheft). EUR 13,20 (ISBN 978-3-7661-7800-8).

Die beiden Herausgeber, Michael Lobe (L.) und Christian Zitzl (Z.), unter Mitarbeit von J. Andrae, B. Blumenfelder, B. Färber, K. Haß, M. Kuen, J. Loy, M. Wink-Yagmur, legen ein **Lesebuch** vor, das einige Texte der Übergangselektüre, Texte klassischer Autoren der ausgehenden römischen Republik und frühen Kaiserzeit, aber auch Passagen enthält, die sich unter dem Label *Rom und sein Erbe* subsumieren lassen. Im Vorwort wenden sich die Herausgeber an die Schülerinnen und Schüler und liefern Erläuterungen zur Benutzung der Ausgabe (Vorwort, 3). Hier wird bereits deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Hilfen, auch digitaler Art, erhalten, um die Texte angemessen bearbeiten zu können. Schon ein erster Blick auf die beiden Inhaltsseiten (4/5) erlaubt die Feststellung, dass die ausgewählten Texte sinnvoll angeordnet sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen zunächst leichte Texte in der Phase des Übergangs durcharbeiten, die sich an die Spracherwerbsphase anschließt, bevor anspruchsvolle Texte eines Cicero, Plinius oder Ovid an der Reihe sind. Die Übergangselektüre beginnt mit ausgewählten Texten aus der *Historia Apollonii* (6-25), danach folgen Abschnitte aus Hygins *Fabulae* (26-45). In diesem Teil des Buches bekommen die Schülerinnen und Schüler Unterstützung einerseits durch Hinweise auf die Inhalte der Texte, andererseits durch Wiederholung und Vertiefung wichtiger grammatischer Details; außerdem bieten die Herausgeber Informationen darüber an, wie

Sätze analysiert werden können und wie man Kenntnisse über Wortbildung nutzen kann (10/11). Die *Fabulae* Hygins eröffnen den Schülerinnen und Schülern, die nicht Griechisch als Fach gewählt haben, die Chance, sich mit Erzählungen über griechische Helden und ihre Kämpfe, über Götter und Liebesgeschichten, die aus Odyssee und Ilias bekannt sind, vertraut zu machen. Sie lernen auch, wie Bilder und Filme analysiert werden können (38/39). Auf *Rom und sein Erbe* beziehen sich im letzten Teil des Buches Texte von Jacobus de Voragine (1228 oder 1229-1298) aus der *Legenda aurea* (208-217) und Textauszüge aus der Schrift *De duobus amantibus historia* eines Enea Silvio Piccolomini (1599-1656) (218-229). So erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in spätere Epochen, in denen Latein die wichtigste Sprache war.

Am Ende des Buches finden sich der Lernwortschatz (230), das Eigennamenverzeichnis (264-270), jeweils getrennt nach den einzelnen Autoren, so dass die Schülerinnen und Schüler nicht gezwungen sind, jedes Mal das gesamte Eigennamenverzeichnis zu durchsuchen, die Abkürzungen (271-272), der Bildnachweis (273) und Karten (das Römische Reich nach der römischen Expansion im Jahre 40 v. Chr. und das Römische Reich in seiner größten Ausdehnung 117 n. Chr. im Einband).

Die erste wichtige Persönlichkeit der ausgehenden Republik stellt Cäsar dar. Auch wenn es immer wieder Einwände gegen die Cäsarlektüre in der Schule gibt und gab (vgl. D. Schmitz, Eine Lanze gegen Cäsar – Alternativen zu Cäsars *Bellum Gallicum*. In: *Anregung* 45, 1999, 32-40), so waren die Herausgeber gehalten, Textabschnitte aus dem *Bellum Gallicum* in das Buch aufzunehmen, weil zahlreiche Bundesländer die Lektüre dieses Autors verbindlich vorschreiben

(etwa Bayern, Lehrplan Plus, Latein, Jahrgangsstufe 9, Lernbereich 1). Neben dem Proömium und einigen weiteren Abschnitten aus dem ersten Buch der Kommentarien haben sich die Herausgeber für die Lektüre von Passagen des Britannierexkurses (4. Buch), des Gallierexkurses (6. Buch) sowie für die Behandlung zweier wichtiger Personen, nämlich Vercingetorix und Critognatus (7. Buch), entschieden. Es werden weitere antike Quellen berücksichtigt (etwa Plutarch, 85, oder Lucius Annaeus Florus, 85), ebenso verschiedene Bildmaterialien. Auch Sallust, Velleius Paterculus und Sueton kommen zu Wort (86-89), so dass auch der Rezeption Rechnung getragen wird.

Im Falle der Cicero-Lektüre haben die Herausgeber Abschnitte aus den Verres-Reden sowie aus der Rede *Pro Milone* (90-115) ausgewählt. Die Herausgeber greifen auf weitere antike Quellen wie zum Beispiel Quintus Asconius Pedianus zurück (111). Aktuell wird diese Unterrichtsreihe schon dadurch, dass ein Abschnitt des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt einbezogen wird, der zur Ermordung zweier Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens durch Attentäter der Roten Armee Fraktion im Jahr 1977 Stellung bezog (105).

Plinius der Jüngere darf natürlich nicht fehlen; er wird als Privatmann, als Vertreter der *humanitas*, als Zeitzeuge (Ausbruch des Vesuvs) und als Repräsentant des Staates vorgestellt. In einem Exkurs wird das Fortleben der Gattung Brief thematisiert (116-145). Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler einen der bekanntesten Humanisten kennen, nämlich Erasmus von Rotterdam (144/145). Er gilt als einer der meistrespektierten Gelehrten seiner Zeit – wie etwa Thomas Morus. Von ihm sind zahlreiche Briefe überliefert, wobei die neue Buchdruck-

technik dazu verhalf, diese und weitere seiner Schriften in ganz Europa zu verbreiten.

Themen wie Liebeskummer und Liebeskunst dürfen in einer solchen Textsammlung nicht fehlen; in der Tat gilt ein Kapitel Texten von Catull und Ovid (146-181). Dazu werden Informationen zu Leben und Werk der beiden Dichter sowie zu den Gattungen Elegie und Lehrgedicht angeboten (146-147). Die Herausgeber haben folgende Gedichte für die Schülerinnen und Schüler aufbereitet: c. 51, c. 5, c. 7, c. 3, c. 8, 13, c. 86, c. 43, c. 83, c. 92, c. 109, c.70, c.72, c. 75 und c. 85. Es wird auf die Besonderheiten der Dichtersprache Catulls aufmerksam gemacht (151), so dass die Beschäftigung mit den Gedichten erleichtert wird. Unterstützt wird die Lektüre einerseits durch geeignete Bild- und Textmaterialien, andererseits durch passende und wohlüberlegte Aufgaben. Informationen zu Versbau, Versmaßen und zur metrischen Analyse tragen dazu bei, dass die Lektüre gelingen kann. Dasselbe gilt für die Texte aus der *Ars amatoria* des Ovid (166-181). „Flirten für Fortgeschrittene“ steht ebenso im Fokus wie die Dekadenz der Römer, entsprechend einem Bild von Thomas Couture (174-175).

Der Meister der Pointentechnik, Martial, wird ebenso präsentiert wie Phädrus mit bekannten und weniger bekannten Fabeln (182-207). Bei der Behandlung der Texte des Fabeldichters können die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe einer modernen Fassung von H. Arntzen erkennen, dass das Lamm lernfähig ist, indem es im Äsop gelesen hat und den Wolf abwehren kann (207).

Der Blick auf die Werke von Jacobus de Voragine und Enea Silvio Piccolomini kann schon deshalb nützlich sein, weil die Schülerinnen und Schüler die Rezeption antiken Gedankenguts durch Texte und geeignete Bild-

materialien erfahren können. Auch hier gelingt es den Herausgebern, Anknüpfungspunkte an die aktuelle Zeit zu finden, indem sie etwa ein Plakat der katholischen Frauenbewegung Maria 2.0 präsentieren, um einem Text wie *De sancta Marina virgine, Heilige und christliches Vorbild* (1 + 2) (210-213) Aktualität zu verleihen.

Ein Text, der bisher selten in der Fachdidaktik vorgestellt wurde, ist die Schrift *De duobus amantibus historia* von Enea Silvio Piccolomini (1405-1464), dem eine erstaunliche Karriere gelang und der sogar seinen Traum realisieren konnte und zum Papst gewählt wurde. Dass er sich von seinen früheren antipäpstlichen Stellungnahmen und seinen frivolen Schriften distanzierte, half ihm wenig, denn die Novelle *De duobus amantibus historia* war zu einem Bestseller avanciert (221).

In dem Lesebuch werden die Schülerinnen und Schüler in die Wörterbucharbeit eingeführt, sie werden mit der Beschaffung von Informationen vertraut gemacht. Exkurse über verschiedene behandelte antike und nachantike Autoren und Gattungen bereichern den Band ebenso

wie Übersetzungsvergleiche, die die Übersetzungskompetenz stärken können. Kurz, das Lehrwerk bietet sehr viele Aspekte, die sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte von großer Bedeutung sind, wenn es um den Umgang mit Originaltexten geht, die nach der Spracherwerbsphase gelesen werden.

Das **Trainingsheft** dient nach Aussagen der Herausgeber der Wiederholung und Vertiefung der Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler (3). So sollen der Wortschatz gesichert, die Grammatik eingeübt und Klassenarbeiten vorbereitet werden. Es gibt vielfältige Übungen für die Schülerinnen und Schüler, ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Lexik und Grammatik zu erweitern. Beispiele für Klassenarbeiten und Prüfungen haben die Herausgeber und Autorinnen und Autoren für jede Lektion konzipiert, die Lösungen finden sich im beigelegten Lösungsheft. Da sie erfahrene Praktiker sind, kennen sie die möglichen Defizite der Schülerinnen und Schüler und haben danach ihre Aufgaben ausgerichtet. Die lateinische Sprache bietet zahlreiche Varianten für Verwechslungen,

**Wir nehmen
Ihnen den
Druck ab**

BÖGL^{GmbH}
DRUCK

Spörerauer Straße 2 • 84174 Eching/Weixerau
Tel. 08709 / 15 65 • Fax 33 19
info@boegl-druck.de • www.boegl-druck.de

auf die die Herausgeber reagiert haben, so zum Beispiel in der Übung 3, Seite 14: *idem/item; praeterea/propterea; vir/vis* usw. Weitere sinnvolle Aufgabentypen beziehen sich auf Wort- und Sachfelder (etwa: S. 15, Nr. 6). Schülerinnen und Schüler, die dieses Trainingsheft gründlich durchgearbeitet haben, müssten gut auf Klassenarbeiten und Tests vorbereitet sein. Wie die Herausgeber mit voller Berechtigung betonen, gehört auch ein gewisser Fleiß seitens der Schülerinnen und Schüler dazu (3).

Das Lesebuch samt Trainingsheft ist uneingeschränkt für die Verwendung in der Lektürephase zu empfehlen.

DIETMAR SCHMITZ

Cl. Utz/A. Kammerer (Hrsgg.) (2021), prima. Textband, Buchner: Bamberg. 216 S. EUR 28,80 (ISBN 978-3-661-40500-1); Cl. Utz/A. Kammerer (Hrsgg.) (2021), prima. Begleitband, Buchner: Bamberg. 236 S. EUR 27,20 (ISBN 978-3-661-40550-6); auch als Gesamtband erhältlich.

Mit dieser Rezension möchte ich die Analysen einiger Lehrwerke für das Fach Latein fortsetzen (zu Cursus, in: FC Heft 4, 2016, 250-253; zu Roma: FC Heft 3, 2017, 185-191; zu: Rez.: Prima brevis, Textband. Für Latein als 3. und spätbeginnende Fremdsprache. Mitteilungsblatt des Deutschen Altphilologenverbandes, Landesverband NRW, Heft 2, 2018, 36-44; Viva Gesamtband Latein ab Klasse 5 oder 6, FC Heft 1, 2019, 61-68; Aedamus! 1 NRW und Aedamus! 2 NRW, Rez. in, FC Heft 2, 2023, 177-184). Als Grundlage dient ein Kriterienkatalog, der im Rahmen des „Arbeitskreises Lateinunterricht“ des DAV initiiert wurde (D. Schmitz, Anregungen und Überlegungen zu einer modernen Lehrbuchkonzeption, in: FC Heft 3, 2017, 144-146). Nützlich ist auch die Zusammenstellung von Kriterien für die Auswahl

eines Lehrwerks, die K. Sundermann vorgelegt hat (K. Sundermann (Hrsg.), Handreichung zum Bildungsgang Latein IV, Mainz 2016, 23). Bei der Beurteilung der Lehrwerke wurden formale, inhaltliche, methodische und sprachliche Aspekte berücksichtigt (eine ausführliche Darstellung ist in meinem Buch abgedruckt: Anregungen und Überlegungen zu einer modernen Lehrbuchkonzeption, in: D. Schmitz, Kleine Schriften. Antike – Spätantike – Neuzeit – Fachdidaktik. Analysen griechischer und römischer Texte. Aspekte ihrer Rezeption und Transformation. Übersetzungen lateinischer Texte und Gedanken zur didaktischen Umsetzung. Mit einem Geleitwort von Michael von Albrecht. Studien zur klassischen Philologie. Bd. 181. Berlin und andere Orte 2021, 779-791). Beginnen möchte ich mit der Besprechung **formaler** Kriterien. Der Verlag hat zwei Bände publiziert; der erste ist der Textband mit 28 Lektionen, einer Zeittafel (176-178), einem Verzeichnis der Eigennamen (179-191), einem lateinisch-deutschen Register (192-209), Abkürzungen (210) sowie dem Bildnachweis (211-216), der zweite ist der Begleitband, der die Lernwörter für jede Lektion, Übungen und die Grammatik enthält. Daneben finden die Nutzer Tabellen für die Substantive, Adjektive, Adverbien, Pronomina, Verben, Zahlwörter, eine Liste mit Stammformen wichtiger Verben, einem grammatischen Register, eine Liste mit Abkürzungen sowie dem Bildnachweis. Der Verlag bietet noch zwei weitere Varianten, einmal einen Gesamtband, dann zwei Bände (Texte, Vokabeln, Grammatik, Teil 1 (Lektionen 1-14) und Teil 2 (Lektionen 15-28)). Ich konzentriere mich in dieser Rezension auf die Besprechung des Textbandes und des Begleitbandes. Die Autoren/Autorinnen (im Folgenden sind damit in der Regel sowohl die Herausgeber als auch die Autoren/Autorinnen